

## Plattdüütsch / Friisk



Bruna Skelde füng e sool tut bäawern.



Bai da stöögne foon Voicetime köö et publikum en lait drieme.

FOTOS (2): HHR

## Foon chanson bit heavy metal

E tred aplääge foon e frasche musikweedstrid wus bili bröket än ma maning goue musikere

**NORDFRASCHLÖN** Al fort tred tooch heet di Frasche Rädj da beeste frasche sunge seecht. Huum köö sin äine sunge inschake, unti sungtakste tu frasch ouersee. Aw arken fäl schönj da diiljnamere bai e gala aw e spalteele schunge.

Leesthaane wus et dan süwid. Huum köö seede: dat ütjl Heizwerk önj Bräist köm tut bäaweren. „Bruna Skelde“, e band foon Oomram, heet di frasche klasiker än wälj iin foon da älste frasche sunge, nämlik „A bai, a reder“, as heavy metal stuk inspaald. Deerfor heet e band trinam

schunger Michael Tegge di talänte-pris füng.

Ilse Johanna Christiansen, forwüset foon e Frasche Rädj wus fäli stult deerouer, dat 2017 sü maning ünlike stöögne än uk maning naie bands aprtrin san. Deerma ferband jü uk en poliitisch müülj, nämlik dat frasch bekänder wärt: „Ik wal je häl, dat we en lait üt üüs frasch wrääl rütkaame än tu schüns san.“

Foon Hälilönj köm dat duo „Noctiluca“. Schungster Sonja Mangelsdorf heet ma heelp foon huulew ailönj kände stöögene tut halunder ouersee. For har

wus e weedstrid en wunerboor gelääghäid, mör halunder tu liiren. Jü wörd ältu häl e spräke rucht snäake koone. Et breecht har

„Ik wal häl, dat we en lait üt üüs frasch wrääl rütkaame än tu schüns san.“

Ilse Joh. Christiansen  
Frasche Rädj

ouers e ööwing deerfor. „Kalüün“ foon Feer as ä bil känd än heet ä prise füng. For di chung foon di baker aw e häli, wat sin stjuete seelewääse schal, füng ja di jarste pris.

„Voicetime“, en a-cappella-band foon e fäästewäl, hiird tu da rouie momänte bai e gala. Ja hääwe ma foole hart di treede pris füng. For di sung „Di schamstiinj“.

Deer wus uk nuch en kategorii, weer ouersee te sunge tu hiiren wjarn. Mattis Brodersen foon Feer häi ham en stuk foon Ed Sheeran formümen. Ma „Somer üüb Feer“ heet hi dat publikum rucht tu päken füng. än deerfor jäif et lungen baifäl. Ma sin loop-maschiin heet ham di 23 iir ütjle moon as en grut band önjhiird. Deerfor füng hi di jarste pris önj sin kategorii.

Johannes Callsen, di manerhäideawwäärster foon Slaswik-Holstiin, ouerbroocht di ekstrapris for junge talänte. Di 14 iir ütjl Merten Frank füng ham tuhuupe ma sin süster Levke.

Callsen wus rucht önj-dänj foon di hiile eeftermadi. Hi füng et ordi intresant e frasche spräke iinjsen önj en nai form presentiiird tu fouen, nämlik ma musik. Än ai bloot önj ferbining ma traditsjonäle sunge, ouers ma naie kompositsjoone unti moderäne melodie, ouer huum sü gäns oudere manschne önjspreege koon.

Karin Haug

## Wiehnachtsbööm in't Dörp hebt en lang Traditschoon

**ST. PETER-ORDING** Bald is Wiehnachtenavend. Dat hebbt de Lüüd vun Buhoff in St. Peter-Ording al lang op ehrn Klenner. So hebbt se denn ok al den iersten Dannenboom sneeden un ok glieks an den vöörsehn Ort bröcht. De steiht nu bi't Kinnersteelhuus in'e Dörpstraat. Foffteihn grote Bööm warrn in St. Peter-Ording opstellt. Wo un op welk Oort dat passeeren deit, kunnst hüüt al mol mit beleeven.

Sneeden harrn de Lüüd vun Buhoff vun de Gemeen den Boom in'e Fasanenweg. Dat weer een vun fief Bööm, de spendet worrn sünd. Twee schullen noch in St. Peter sneeden warrn, de annern twee kummt vun Gaarn. De üm un bi süss bet söben Meter grote Boom leeg op'n Hänger. De stünn vöör dat Kinnersteelhuus. Stephanie Cornils vun't Team vun de Tourismus-Zentrale harr dor Deenst un freu sik, wat se den iersten Boom kreegen. Dat güng man gau. Dat is ok een inspeelt Mannschaft.

Andreas Reichert seet op den Schleppler, Andre Vasin mook den Boom an de richtige Steed fast un denn wurr he afhoben un to den Platz transporteert, wo de Hülse al vun Christian Heldt freelegt worrn weer. Herbert Niehus harr al de Saag in'e Neegde. Ruck-zuck harr he den Boom trechtsneeden, dat he ok passen dä un goot verkielt warrn kunn. So een Boom mutt fast stohn vun wegen Snee un Störm. De afsneeden Telgen keemen glieks op'n Hänger. De warrt woanners brukt. Denn wurr de Boom utricht. De Verantwortung leet sik Christian Heldt ni nehmen. He hett ok dat Seggen. Dat süht nu smuck ut mit den

Boom twüschen de beiden Fahnsmasten. De Lichterkeed vun rund söbenti Meter is anbröcht, wenn de ierste Adventssünndag vöör de Döör steiht. Un denn is dat een Lüchten bi't Kinnersteelhuus, wat dat een Freud is.

Freuen doot sik al, de een Boom bi sik in'e Neegde opstellt kriggt. Dat is een ganzen Dutt. Teihn grote Bööm warrt afholt ut'n Aukrug mit rund eehunnertuntwintig lüttere, de as Dekoration dacht sünd. Achte dorvun alleen kriggt de Interessengemeinschaft Dörp. De groten stah in Böhl, in Ordning, in't Dörp un in't Bad. Keen Ortsdeel warrt vergeeten. Bi de Ordinger Kark steiht vun letzt Jahr an nu ok een. Ok de Steeden, wo veele Kinner tohuus sünd, kriggt een. De Schoolen, de Karken, dat Museum, de Fierwehr – al warrn se bedacht.

Dat mit de Dannenbööm in St. Peter-Ording hett nu al lang Traditschoon, un dat is schön, wat dat so is. De Lüüd vun Buhoff un vun de Verwaltung mit uns Börgermeister an de Spitz hebbt een groten Dank verdeent, wat dat bi uns in St. Peter-Ording jedet Jahr to Advent un Wiehnachten so Lüchten deit. Dor dörrt wi ok ni de IG-Dörp vergetten. Se hebbt ganz veele Lichterkeeden för de Dannenbööm in't Dörp anschaft. Dat gelt ok för de anderen Orte op Eiderstedt vun Westerhever över Gaarn bet Kolmbüttel un Tönn. Dor is't jüst so. Oder hest etwa noch nix von den groten Adventsklenner in Tönn, den Hasenmarkt in Gaarn oder den Wiehnachtsmarkt op Hoyerswort höört? Ok de Grachtenwiehnacht in Frie'stadt is ni to vergeeten.

Hans Jörg Rickert



Jede Wiehnachtsboom mutt fast stohn.

HJR

## En Spazeergang gegen dat Vergeten

En Besöök vun en Gedenkstätte, de egen Billers in de Kopp fastmaakt

**SCHWESING** November – Nevelmaand. Allens is natt, de Bläder fallen, dat Jahr löppt op't Enn. Düstere Tiet. De Nacht vun de 9. op de 10. November lett nadenken över de Reichkristallnacht 1938. Mol Gelegenheit un gahn spazeren över de KZ-Gedenkstätte in Schwesing, viellich eenfach mol ganz för sik alleen in de Schummeravend. Nadenken, in sik rinhören, Informatioonschöon lesen un trurig sien. Dat Minschen so böös mit anner Minschen umgahn könn.

Glieks vör de Parkplatz sünd Naams oplistet in Edlestahl. Erinnern an de Doden. 2500 Mannslüüd harrn se 1944 inquarteert in Schwesing. Bröcht worrn se ut dat KZ Neuengamme. Sinnlose Panzergravens un Wälle schullen se buun. Över 300 hebben nich överleevt. Dat niege Infohuus erinnert an en Barack. Man, noch to nie. Överall stahn Infotafeln mit Zitaten un Billers. Dat ganze Gelände kann man för sik begriepen. Sogor Audio-Infos op't Handy kann een kriegen – wenn dat denn nödig deit.

Unheimlich buut sik de ole Schosteen vör een op. Blots Reste vun de ole Kökenbarack sünd afsekert. De Grundriss is mit gele Steen



Dat Mahnmol maakt bang un helplos. FOTOS (2): INGWER OLDSEN



Stelen bedüden 297 to Dode quälte Minschen.

natekent. Vun Rövensupp, schlechte Swattbroot un half-fuule Kantüffeln weet de dänische Dokter Paul Thygesen to berichten, vun Noot, Hunger un Dörchfall, natte Kleddasch un schlimme Schohtüch. Rücksicht un Mitfühlen geev dat nich.

De Insassen weern in Veehwagens kamen un op acht Baracken verdeelt. De meisten kamen ut Holland, Frankriek,

Dänemark un ut Polen. Mit Schüffel un Spaat mussten se swoor arbeiten. De Weg vun dat Lager bit na de deepe Groov twüschen Husum un Schobüll leep dörch Husum. To Foot un in Kleddasch mit Streifens. De Doden mussten Husumers mit Fohrwarken na de Karkhoff bringen.

Lang nich allens lett sik erforschen. Luftbillers un Berichte vun Opfers, de över-

leevt hebben, sünd Grundlaag. Opfer Hans-Christian Rasmussen weet vun all de Schiet un vun Krankheiten as Diarrhöe. De utspiete Kraam, Urin un Stohlgang kann een beschriegen – man, nich de Gestank.

De gruuliche Lagerkommandant Griem hett sien böse Menschenverachten utleevt op de Ruch vun de Häftlinge. Gemeine Strofen lett he sik infallen. Scheeten kann he mit sien Pistol, mol över de Köpp, avers ok deeper. Rund um de ole Hydrant op halve Weg is unendlich quält worrn.

De 297 Stelen an't Enn vun't Loger sünd rustig. De Naams sünd meist nich mehr to lesen. De Stelen schüllt de velen Doden de Respekt torüchgeven. Nich mehr namenlos opstopelt. De Minschen hebben en Platz kregen. De Besöker versteiht Vergänglichheit un truert still vör sik.

So findt man sik helplos merrn in dat Mahnmol vun Bildhauer Ulrich Lindow. Hoge Muern sünd dat un en enge Gang. Hoch kieken maakt bang: een kunn kamen un de Gitterdöör toschielen... En Spazeergang gegen dat Vergeten.

Ingwer Oldsen

## Wat is wat? – Düt un Dat!

Plattdüütsche Wekenenn för Kinner in't Jugenddörp in St. Peter-Böhl

**ST. PETER-ORDING** Freit hebbt sik de meist dörti Kinner op düssen Oogenblick, wo se de Urkunn in de Hannen holen dään. De Jungs un Deerns in't Öller vun acht bet twölf Jahr'n harr'n dat nu Swatt op Witt, wat se an düt Wekenenn in't evangelische Jugenderholungsörp in St. Peter-Böhl mit Susanne Dircks ut Schobüll, Renate Klützke ut Kating un Gundel Schmidt ut Simonsberg plattdüütsch leert hebbt.

Dor stünn, se harr'n mitmookt. Blots se hebbt ok wiest, dat se wat leert hebbt. Dat kunnen de Öllern sülvst an Sünndagnameddag in de Aula höörn un beleeven. Se müssen ehre Kinner vun dor nämli afhooln. De Kinner weern in Witzwort, Oldenswort, Norderfriedrichskoog, Simonsberg, Rödemis, Husum, Wobbenbüll un Risum-Lindholm tohuus.

Dat is man goot, wat de Nordfreesche Vereen mit sien Vörsittersch Gudrun Fuchs ut Tating dat ünnerstützen deit. Bi de Finanzierung mithölpen hett „Min Moderspraak“, wo Hans Ahrenstorf de Stifter ween is. Man goot, wat he sik so för de plattdüütsche Spraak insett hett un wat dat so'n Fruunslüüd as Susanne Dircks un

ehre Fründinnen geeven deit, de mit Kinner ümgahn un plattdüütsch Schnacken köönt un sik ok ni to schaadsünd, een Nacht in so'n Oort Jugendherberg mit de Göörn rümtöhden. Avers se harr dat sachts ok Spaass mokt, vertelln se.

De drie Fruunslüüd kenn sik vun't Boßeln. Dor is denn ok ni utbleeven, dat de Kin-

schnackt wi geern“. Denn wiesen se, wat se wunerbor tellen köönt un dat ok in Kannon. Eiderstedter Sagen bröchten se to Gehöör, darto wurr speelt. Dat weer meist so'n beeten Theoter. Nu wusen ok de Öllern, wat dat op Eiderstedt „Maleens Knoll“ un den „Düwelsberg“ gifft, dor avers ok en „Möllersfru“ as Hex in de Gang west is.



Susanne Dircks mit de Kinner in't Jugenderholungsörp.

HJR

ner ok een beeten Ahnung vun't Boßeln kreegen hebbt. Fiev Sieden Programm harr sik Susanne Dircks vöörnahm; een un noch een halve Siet blots hebbt se man tosamen schafft. Dat wurr nu presentscheert.

Mit „Moin, moin, levee Lüüd / wi schnackt Plattdüütsch hüüt / wi wüllt dat probeern / denn Platt

Dat weer nu dat drütte Mal so'n Wekenenn för Kinner. To'n eersten Mol weer dat in Husum un dorna in Tönn. Vöörher is dat över den Eiderstedter Heimatbund loopen. Nu sorgt de Nordfreesche Vereen mit dorvöör. De Öllern hebbt sik fein bedankt, de Kinner ok. Meist all wurrn dat noch eenmal doon.

Hans Jörg Rickert